

**Innenministerium**  
Der Staatssekretär

**Mecklenburg  
Vorpommern** 

Präsidentin  
des Landtags Mecklenburg-Vorpommern  
Schloss Schwerin

19053 Schwerin



Schwerin, 02.05. 2011

über den

Chef der Staatskanzlei  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Gesehen:   
Schwerin, den 11.05.2011

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Tino Müller**  
**Fraktion der NPD**  
**betr.: Arbeits- und Informationsbesuch von Innenminister Lorenz Caffier in Israel**  
**LT-Drs.: 5/4290 vom 14.4.2011**  
Schreiben vom 19.4.2011

Als Anlage übersende ich die Antwort der Landesregierung auf die vorbezeichnete Kleine Anfrage.



Thomas Lenz

## **KLEINE ANFRAGE**

**des Abgeordneten Tino Müller, Fraktion der NPD**

**Arbeits- und Informationsbesuch von Innenminister Lorenz Caffier in Israel  
und**

## **ANTWORT**

**der Landesregierung**

Wie der Pressemitteilung des Innenministeriums, Nr. 46 - 25.03.2011 entnommen werden konnte, wurde im Zeitraum vom 27.03.2011 bis 31.03.2011 gemeinsam mit Vertretern aus dem Führungsbereich der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern ein „Arbeits- und Informationsbesuch von Innenminister Lorenz Caffier in Israel“ anberaunt.

1. Wie gestaltete sich die Reise?
  - a) Wer hat letztendlich an der Reise teilgenommen?
  - b) Welche Kosten verursachten die Dienstreisen der Teilnehmer, die im Rahmen des Haushaltplans 2010/2011 übernommen werden?

Der Ablauf der Reise ist dem anliegenden Programm (Anlage 1) zu entnehmen.

**Zu a)**

Seitens der Landesregierung nahmen folgende Personen an der Dienstreise teil:

1. der Innenminister,
2. der Leiter der Abteilung Polizei, Brand- und Katastrophenschutz im Innenministerium,
3. der Leiter der Abteilung Verfassungsschutz im Innenministerium,
4. der Inspekteur der Polizei,
5. der Polizeipräsident des Polizeipräsidioms Rostock,
6. der Polizeipräsident des Polizeipräsidioms Neubrandenburg,
7. der Direktor des Landeskriminalamtes M-V,
8. die Pressesprecherin des Innenministeriums M-V,
9. der Persönliche Referent des Innenministers,
10. Personenschützer des Innenministers.

**Zu b)**

Durch die Dienstreisen entstanden Kosten in Höhe von ca. 1.850 € je Teilnehmer. Der Innenminister wurde begleitet von seiner Ehefrau. Diese nahm nicht an den dienstlichen Programmpunkten teil. Die Kosten ihrer Teilnahme wurden privat getragen und fielen nicht dem Landeshaushalt zu Lasten.

2. Welche Ergebnisse konnten in Folge von Gesprächen mit israelischen Vertretern aus Politik und Sicherheitsbehörden erzielt werden?
  - a) Welche Informationen konnten bezüglich der israelisch-palästinensischen Sicherheitsstruktur gewonnen werden?
  - b) Welche landespolizeilichen Interessen wurden insbesondere - so wie in der Pressemitteilung angekündigt - bei Gesprächen zur „Ausbildung und Ausstattung der Polizei“, bei der „Flughafensicherheit“, bei den „Möglichkeiten zum Schutz vor Terrorismus und Extremismus“ sowie bei der „Seehafen- und Hafensicherheit“ verfolgt?
  - c) Welche Ergebnisse konnten konkret in Folge von Gesprächen mit Vertretern des israelischen Innenministeriums sowie mit dem Vorsitzenden des Innenausschusses der Knesset erzielt werden?

Die Fragen 2, 2a), 2b) und 2c) werden zusammenhängend beantwortet.

Israel ist in sechs Polizeibezirke aufgeteilt. Derzeit beschäftigt die Polizei Israels insgesamt ca. 30.000 Polizisten. Hinzu kommen weitere 50.000 Freiwillige, die neben ihrer täglichen Arbeit freiwillig gemeinsam mit Polizisten auf Streife gehen und fahren. Die polizeiliche Aus- und Fortbildung verteilt sich auf insgesamt zwölf verschiedene Ausbildungsstätten. Zur Bekämpfung der jährlich knapp 420.000 Straftaten bedient sich die israelische Polizei fortschrittlichster Technik und Ausrüstung (insbesondere bei der Kontrolle von Personen und Gütern an Flug- und Seehäfen).

Die Sicherheitsstruktur der palästinensischen Autonomiegebiete befindet sich derzeit auch mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland im Aufbau.

Von landespolizeilichem Interesse waren insbesondere die Herangehensweise und Aufstellung der israelischen Polizei in Bezug auf die Verhinderung von Straftaten sowie terroristischen Anschlägen.

Ebenfalls war der Umgang mit größeren Gefahren- und Schadenslagen ein Schwerpunkt der vor Ort geführten bilateralen Gespräche.

Die Delegation erörterte am Beispiel des Flughafens Ben Gurion und des Seehafens Ashdod Fragen der Flughafen- und Seehafensicherheit.

Um die Aus- und Fortbildung israelischer Polizistinnen und Polizisten kennenzulernen, wurde sich mit dem zukünftigen Leiter des zentralen Polizeiaus- und Polizeifortbildungszentrums unterhalten.

Es fanden keine Gespräche mit Vertretern des israelischen Innenministeriums statt. Im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Innenausschusses Israels wurden die jeweiligen Aufgaben und Arbeitsweisen der Innenausschüsse beider Länder vorgestellt sowie Fragen zum israelisch-palästinensischen Verhältnis erörtert.

3. Wie bewertet die Landesregierung die Dienstreise des Ministers und der Landespolizeiführung im Zusammenhang mit der Aussage des Innenministers in der benannten Pressemitteilung:  
„Ich möchte in den Gesprächen vor Ort auch deutlich machen, dass wir in Mecklenburg-Vorpommern mit der Initiative „Wehrhafte Demokratie“ gegen jegliche Form von Extremismus vorgehen.“  
hinsichtlich der Reise als Arbeits- und Informationsbesuch?

Die Landesregierung schließt sich der Aussage des Innenministers aus der benannten Pressemitteilung an und bewertet die stattgefundene Dienstreise als Grundlage für weiterführende fachliche Zusammenarbeit.

4. Welche Gegenbesuche mit Vertretern aus der israelischen Politik und der inneren Sicherheit sind in Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern geplant?

Seitens der Landesregierung werden die Kontakte zu Israel aufrecht erhalten.

5. In welchem Umfang wurden beim Arbeits- und Informationsbesuch Kontakte zu Vertretern der Palästinenser bzw. eine Ortsbesichtigung in jenen Gebieten erwogen, in denen derzeit Palästinenser leben?

Aufgrund der vorherrschenden Sicherheitslage wurden weder das Westjordanland noch der Gaza-Streifen besucht.

Um sich ein umfassendes Bild der palästinensischen Sichtweise zum israelisch-palästinensischen Verhältnis und zur Sicherheitslage im Nahen Osten machen zu können, fand ein Gespräch mit dem Leiter der Palästina-Abteilung der Friedrich-Naumann-Stiftung statt.

Anlage 1



Israel

**Einblicke in Geschichte, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft**

**27.03. – 31.03.2011**

Anliegen des Arbeitsbesuches für Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Mecklenburg-Vorpommern ist es, sich aus erster Hand über die wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Themen der israelischen Gegenwart zu informieren. Diskussionen mit Vertretern aus Politik, Polizei, Armee und Kultur dienen ebenso dazu, wie das Aufsuchen ausgewählter Orte, die einen aktuellen und differenzierten Einblick in den israelischen Alltag ermöglichen.

**Programm:**

**Sonntag, 27.03.2011**

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 05.30 Uhr         | Treffpunkt am Flughafen Berlin Tegel, Haupthalle   |
| 06.50 – 10.50 Uhr | Flug Berlin – Tel Aviv mit Air Berlin  |
| 11.30 Uhr         | Gespräch im Flughafen Ben Gurion mit der Sicherheitsbehörde über Sicherheitsmethoden im Flughafenbereich   |
| 14.45 Uhr         | Fahrt durch Tel Aviv zum Hotel, mit Stopp an der Gedenkstelle für Izhak Rabin  |
| 16.00 Uhr         | Erläuterung u. praktische Vorführung des Cargo-Screenings (Frachtkontrolle) durch Biosensorik (Sprengstoff-Spürhunde) <i>ICTS Europe B.V.</i> ,<br><b>Hotel Dan Panorama</b> |
| 19.00 Uhr         | Gemeinsames Abendessen in Jaffa,<br>Übernachtung in Tel Aviv, „Dan Panorama“   |

**Montag, 28.03.2011**

- |           |   |
|-----------|---|
| 07.45 Uhr | Frühstück   |
| 08.45 Uhr | Fahrt zur Deutschen Botschaft   |
| 09.00 Uhr | Gespräch beim Deutschen Botschafter, Dr. Harald Kindermann,<br>Die Situation im Nahen Osten   |
| 11.00 Uhr | Weiterfahrt nach Jerusalem  |
| 12.00 Uhr | Erste Eindrücke von Jerusalem mit Blick auf sicherheitsrelevante Stätten  |
| 13.00 Uhr | Mittagspause  |
| 14.00 Uhr | Gespräch über die ehrenamtliche Arbeit der Organisation ZAKA (Bergung von Anschlagsoffern), mit Yehuda Meshi Zahav, Gründer von ZAKA und David Rose, Direktor International Communities Liaison,<br><b>Jaffa Street 234</b> |

- 16.00 Uhr Fahrt zu den Barrieren (Zaun u. Mauer) zum Westjordanland. Eine Möglichkeit zum Schutz vor Terrorismus und Extremismus, oder Abgrenzung der palästinensischen Bevölkerung?
- 17.30 Uhr Aufbau der palästinensischen Sicherheitsbehörden, Briefing mit Gerhard Schlaudraff, Botschaftsrat, Ramallah, Alexander Fritsch, Polizeidirektor  
**Auguste-Victoria-Komplex**
- 19.00 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Die aktuelle politische Lage in den Palästinensischen Autonomiegebieten und innerpalästinensische Probleme der Selbstverwaltung *Dr. Suleiman Abbu- Dayyeh*  
**Hotel Mount Zion**  
Übernachtung in Jerusalem, „Mount Zion“

**Dienstag, 29.03.2011**

- 07.45 Uhr Frühstück
- 08.30 Uhr Abfahrt nach Yad Vashem
- 09.00 Uhr Informationsbesuch der Gedenkstätte Yad Vashem mit Kranzniederlegung
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 13.00 Uhr Abfahrt nach Ashdod
- 14.30 Uhr See- und Hafensicherheit am Bsp. des Seehafen Ashdod, Sicherheitskonzepte für Seehäfen
- 17.00 Uhr Rückfahrt nach Jerusalem
- 19.00 Uhr Abendessen mit Gesprächspartnern des Tages  
Übernachtung in Jerusalem, „Mount Zion“

**Mittwoch, 30.03.2011**

- 08.00 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr Abfahrt nach Sderot
- 10.45 Uhr Sderot, Leben mit einer permanenten Bedrohung durch Extremisten; Empfang beim Bürgermeister  
**Madai Torani Schule**
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 13.15 Uhr Rückfahrt nach Jerusalem
- 14.45 Uhr Eintreffen an der Knesset
- 15.00 Uhr Gespräch mit dem Vorsitzenden des Innenausschusses der Knesset David Azoulay, ShasPartei
- 16.30 Uhr Führung durch die Knesset
- 19.30 Uhr Abendessen  
Übernachtung in Jerusalem, „Mount Zion“

**Donnerstag, 31.03.2011**

- 07.00 Uhr Frühstück
- 07.30 Uhr Fahrt nach Tel Aviv
- 09.00 Uhr Informationsbesuch der Firma Elmo-Tech  
Anwendung elektronischer Fußfesseln
- 10.30 Uhr Fahrt zum Flughafen
- 13.35 – 17.50 Uhr Rückflug nach Berlin

